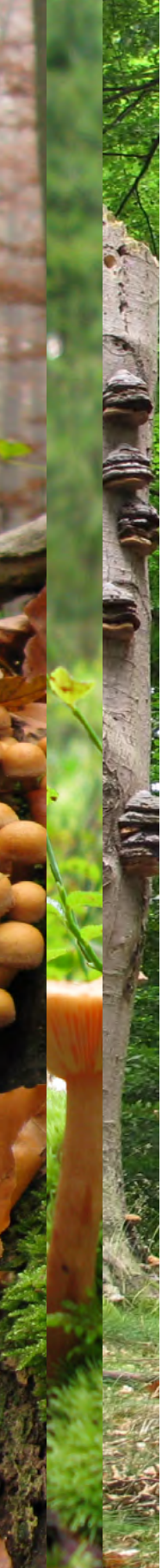
Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V.
www.dgfm-ev.de
Begeistert von Pilzen DGfM

Ausgabe 18 – Juli 2024
www.pilzcoach.de

PilzCoach newsletter

Ältere Ausgaben dieses newsletters findest du hier.



Liebe PilzCoachs,

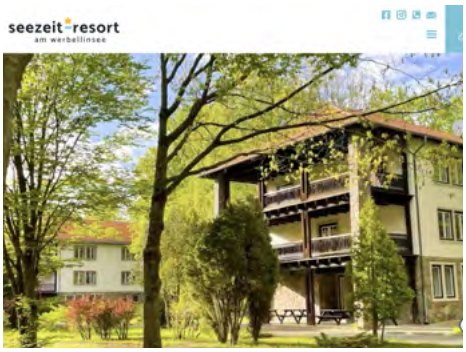
nun gibt es wieder was zu lesen und entdecken! Wir hatten ein inspirierendes Treffen im Bildungszentrum im Kloster Roggenburg im April. 2025 gibt es wieder ein überregionales PilzCoach-Treffen, es folgt anregende Literatur und Pilzkarten und etwas für den Pilsgenuss – viel Spaß beim Weiterlesen.

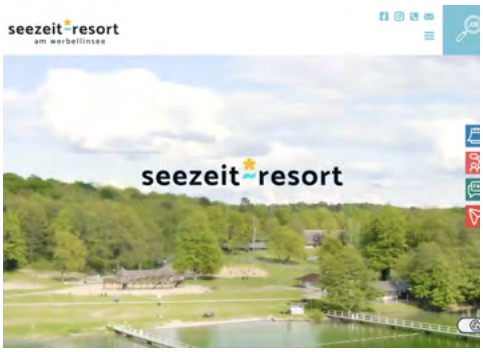
Auch die Tagung der DGfM vom 29. September bis 5. Oktober 2025 in Springe könnt ihr euch schon einmal vormerken.

PilzCoach-Treffen 2025 am Werbellinsee

2025 organisiert Dana Lafuente von der Pilzschule Brandenburg ein überregionales PilzCoach-Treffen für uns, und zwar am Werbellinsee, laut Dana dem schönsten See Brandenburgs. Vom 29. Mai bis 1. Juni sind wir dort direkt am See und mitten im Wald. Die Unterkunft ist eine Mischung aus Hotelkategorie und einfacher Unterkunft. Hier findet ihr die Webseite, wo wir untergebracht sein werden.

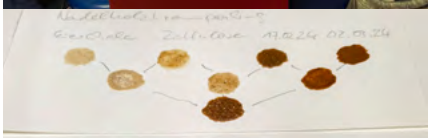
Dana organisiert für uns eine Besichtigung des Schiffshebewerkes Niederfinow und den Besuch der Sonderausstellung in Wandlitz inkl. Vortrag. Merkt euch dieses Datum also schon einmal vor, genauere Infos mit Programm folgen.





Pilz des Jahres Pils

Dieses Jahr gibt es neben Briefmarken, Postern und Postkarten zum ersten Mal ein Bier zum Pilz des Jahres. Gerhard Schuster hat eine kleine Bio-Brauerei, die Schinkels Brauerei in Witzenhausen für die Zusammenarbeit gewonnen. Es ist ein untergäriges Bier mit feiner Hopfennote, ausgeprägt im Geschmack und trotzdem sehr schlank. Es bleibt unfiltriert, bietet feine, dezente Malznoten und ist dabei angenehm bitter. Zutaten: Wasser, Bio-Gerstenmalz, Bio-Hopfen, Hefe. Das Bier ist so gut angekommen, dass die erste Lieferung bereits ausverkauft ist. Es wird derzeit nachbestellt und ist in etwa einer Woche wieder im Online-Shop der Schinkels Brauerei in Witzenhausen versandkostenfrei bestellbar. Für euer Pilzevent im Herbst könnt ihr euch dann wieder mit diesem besonderen Hingucker bevorraten.



Schneckenspurt und Hexentanz im Wald: Pilz-Coach-Ausbildertreffen im Kloster Roggenburg

Vom 5.-7. April 2024 haben wir PilzCoach-Ausbilder und die Mitglieder des Fachausschusses Nachwuchsarbeit uns wieder einmal zum Erfahrungsaustausch getroffen. Diesmal war unser Treffpunkt das Walderlebniszentrum im Kloster Roggenburg. Dort haben wir vor einigen Jahren eine PilzCoach-Ausbildung mit Albin Huber angeboten. Begeistert von der tollen Arbeit dort haben wir uns dort wieder einmal angemeldet. Am Freitag hieß es erst einmal ankommen und das warme Wetter und unser Wiedersehen genießen! Abends berichteten Katharina Krieglsteiner und Wolfgang Friese über ihre Erfahrungen mit der Herstellung von Farb-Pigmenten und zeigten ihre beeindruckenden Muster und kreativen Studien. Wolfgang zeigte ein Bild, das mit den in verschiedenen Herstellungsverfahren gewonnenen Pigmenten des Kiefern-Braunporlings gemalt war. Ich (Rita) berichtete über die Erfahrungen mit verkohltem Zunderschwamm – eine Weiterentwicklung der von PilzCoach Katharina Fischer bei der letzten Ausbildung vorgestellten Methode. Frank hat nach diesem Vorbild grobe Stücke vom Fruchtkörper verkohlt, ohne vorher die Kruste und die Röhren zu entfernen, was auch super funktioniert.

Am Samstag verköstigten wir beim „Markt der Möglichkeiten“ den Stachelbart-Kakao von Andreas Lackmann und stellen uns gegenseitig unsere kreativen Ideen vor, wie beispielsweise den PilzCoach-Koffer von Vincent Schwellnus, die Produkte von Zunder, die Steffen Frühbis dabei hatte, eine perfekte Pilzbürste von Ralf Kohnen, geschnitzte Pilze aus Avocadokernen auf Giraffenholz von Brigitte Unger und Katrin Gilbert zeigte uns neben den beeindruckenden Färbeergebnissen und zahlreichen Kreativideen ihre Karten mit super schönen Fotos zur Gliederung von Pilzfunden, ein Pilzbingo, Memory mit Gift- und Speisepilzen sowie ihr Buch zu den FAQ. Monika Berbner hat aus ihrer reichhaltigen kreativen Palette ihre „Erklär-Shirts“ mitgebracht. Diese zeigen beispielsweise die Entwicklung eines Fliegenpilzes. Sie gestaltet diese bei ihren Veranstaltungen mit den Teilnehmern nach ausgeschnittenen Vorlagen.

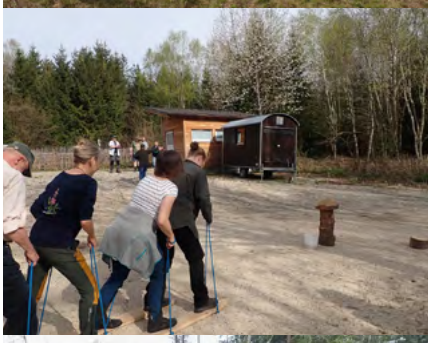
Tobias Traulich hatte am Morgen schon einige Funde auf dem Gelände gemacht: eine Speise-Morchel, Leuchtende Prachtbecherlinge, Scheibenlorcheln, Lappige Morchelbecherlinge und Braune Brandstellen-Becherlinge.

Wer kennt ihn schon, den Geruch, nach dem die Eichen-Milchlinge duften? Sprich, die Weidenbohrer-Raupe. Wir hatten Gelegenheit diesen zu erschnüffeln, da Albin eine solche gefunden und uns gezeigt hat – zweifellos der meist fotografierte Star des Tages!

Der Nachmittag wurde dem traumhaften Wetter gebührend im Wald verbracht. Unser roter Faden war das Thema „Ökosystem Wald“ sowie die „Wald-Mensch-Beziehung“. Als erstes fanden wir jeder unsere eigenen „Waldschatz“, dies war ein Zapfen, eine tolle Rindenstruktur oder ein unter UV-fluoreszierender Schwefelkopf. Dann starteten wir zur Basis jeden Ökosystems, dem Boden, denn alles beginnt und endet im Boden. Einige von uns erlebten ihn barfuß und alle gemeinsam schlugen wir einen Bohrkern in den Boden um die Schichtung zu erkunden. Nach der recht umfangreichen Humusauflage folgt eine Schichtung sich verschieden anfühlenden Bodenpartikeln, die sich von uns unterschiedlich rollen und ausstreichen ließen. Spannend war auch, wie die Bodenlebewesen mit ihrem Wirken und die Wurzeln diese Horizonte prägen. Hier mischen sich die anorganischen (Gestein, Luft, Wasser) mit den organischen (lebende Biozönose aus Pilzen, Tieren, Pflanzen und Humus) Bestandteilen.

Mit jedem Themenwechsel war ein Ortswechsel verbunden – so ging es weiter zur nächsten Station, den Tieren. Unser erstes Element der lebenden Bestandteile, das wir näher betrachteten. Hier hatte Albin die Schädel von Reh, Biber, Fuchs und Wildschwein für uns parat und wir konnten fühlen, wie unterschiedlich sich die Zähne von Pflanzenfressern, Räubern und Allesfressern anfühlen. Wir diskutierten die Notwendigkeit der Jagd und wie der Abschussplan über die Gutachten zur Waldverjüngung orientiert sind. Zur Veranschaulichung durften wir uns mit einem Gummiband als „Jäger“ versuchen und Esther gelang es, das nichtsahnende Reh zu erlegen, damit den Jungwuchs zu fördern und eine Salamischeibe zu erbeuten.

Unsere nächste Station war die Pflanzenwelt. An einer Eichen-Baumscheibe schauten wir uns das innere Kernholz (der dunkle abgestorbene Bereich mit verschlossenen Poren), das darauf folgende Splintholz (mit den wasserführenden Leitungsbahnen und offenen Poren), sowie den dünnen Bast (leitet die Zuckerstoffe von den Blättern in die Wurzeln) und die Borke an. Schließlich ließ Albin Ralf durch die mit Spüli benetzte Scheibe pusten und wir konnten erleben, wie durchlässig die Splintholzzone ist. Dies geht mit ringporigen Laubhölzern wie Eiche, Esche und Ulme besonders gut. Um das Zusammenspiel von Wasseraufnahme in den Wurzeln und der Leitung nach oben bis zum Zuckertransport wieder nach unten nachzuempfinden, veranstaltete Albin mit uns ein Rollenspiel, bei dem wir, vom Schlürfen bis zum Schlecken, all dies nachspielten. Solch ein gesunder Baum wusste sich auch gut gegen den Angriff von einem Borkenkäfer (gespielt von Albin) zu wehren.



Pflanzen sind die einzigen Lebewesen, die aus anorganischer Materie organische Stoffe (Zucker, die Lebensgrundlage für uns alle) herstellen können. Der Wald ist die Klimax-Gesellschaft und beim Ringen nach Licht haben die Bäume mit ihrem Holz diesen Kampf gewonnen, da sie weit in den Luftraum hinein wachsen und andere Pflanzen darunter beschatten. Brigitte durfte sich erfolgreich an der „CO_2-Maschine“ ausprobieren, eine Installation bei der das Wirken der Bäume für unsere Atemluft und die Lieferung von Zucker durch das Aufblasen eines Luftballons nachempfunden wird. Am Abschluss dieses für alle Sinne bereichernden Nachmittags gaben wir alles beim Singen des Kanons der Pilze, zum Nachsingen ist er in der Handreichung von Albin Huber zu finden.

Am Sonntag ging es gleich nach dem Frühstück bei strahlendem Wetter wieder in den Wald. Dort zeigte uns Albin an einem brennenden Papier das Wachstum von Hexenringen und verzauberte uns als Schwammerlhexe (zu finden in der Handreichung) – selten so gelacht. Am malerischen Standort an der Forsthütte gaben wir als Schnecken oder wachsende Pilze beim Spiel „Schneckenspurt bedroht Pilzgeburt“ alles, um unsere Sporen dem Wind zu übergeben, oder aus der Sicht der Schnecke an den Leckerbissen zu gelangen.

Schließlich ging es um die größeren Zusammenhänge, die verschiedenen Kräfte, die auf den Wald einwirken, sprich ökonomische, ökologische und soziale Interessen. So haben wir als diese drei Instanzen bei einem gegenseitigen kräftezehrenden, anstrengenden und schmerzhaften Tauziehen um den Wald gerungen (den Klotz in der Mitte). In der zweiten Runde ging es darum, die gleichen Ziele mit Kommunikation und Kompromissbereitschaft anzugehen – was zeigt, wie viel leichter und weniger schmerzhaft es ist, seine Ziele gemeinsam zu erreichen. In diesem Sinne ging es an der nächsten Station darum, gemeinsam eine Brücke zu bauen. Dazu haben wir Stämme mit verschiedenen Kerben bekommen – dann hieß es knobeln, wie wir diese dann als Brücke zusammensetzen können. Sinnbildlich für den Wald zeigen die Stämme in eine Brücke verwandelt, dass ein Wald mehr ist als nur die Summe seiner Teile. Sie stehen auch für nachhaltiges Bauen (beim Holz wird der Rest und irgendwann die ganze Brücke wieder zu Humus), dass gemeinsam Hindernisse überwunden werden können und dass in Teamwork vieles möglich und jedes Element wichtig ist.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Klosterhof hieß es dann Abschied nehmen – bereichert voller neuer Gedanken und Ideen. Vielen Dank an Albin Huber und allen, die dabei gewesen sind. Es war wieder einmal ein für alle Sinne bereichernder Austausch!

Natureindrücke von Michael Joest „Kunst vom Feld“

Tief im Wald an alten Rinden – kann man kleine Schirme finden,
Die mit ihren weißen Flächen – Tageslicht im Kreis zerbrechen.

Dort, wo kleine Parasiten – sich in Köpfen untermieten,
Stehen dem sonst kahlen Zwerge – seine Haare stark zu Berge.

Der Naturfotograf Michael Joest macht einzigartige Bilder mit pfiffigen, lustigen und nachdenklichen Sinnsprüchen zu den abgebildeten Motiven. Wir haben ein paar davon für euch herausgesucht. Schaut doch mal auf seiner Seite vorbei, dort ist ganz viel zu Pilzen dabei.

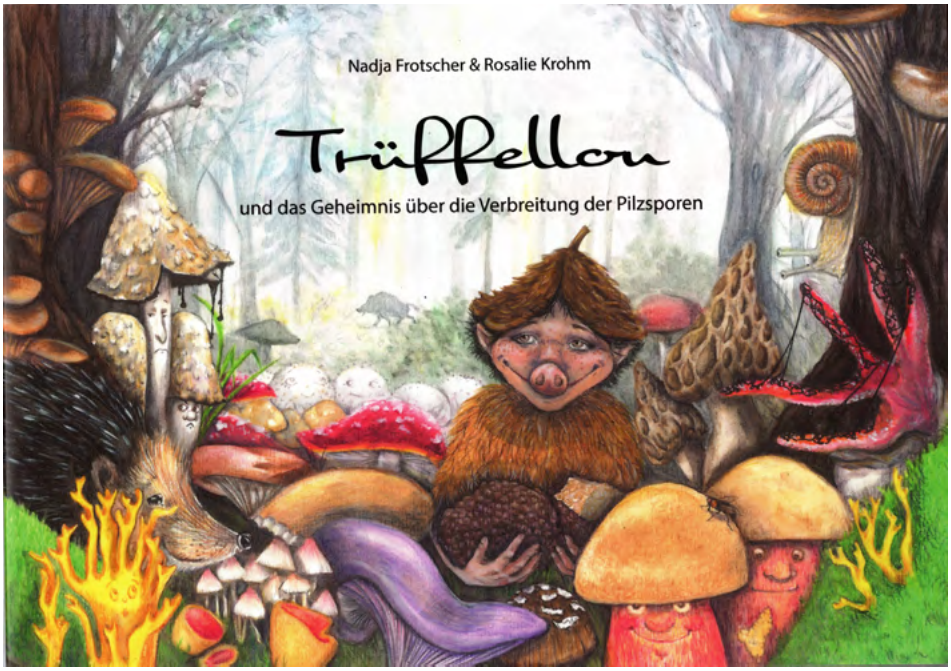
Pilze haben oft Lamellen – manche aber an den Stellen
Eine Schicht aus feinen Spitzen – wo die kleinen Sporen sitzen.

Pilze, grell wie Mandarinen – die nur einem Zwecke dienen,
Lieben Holz an feuchten Plätzen – um es schleunigst zu zersetzen.

Tief im Wald, wo Pilze reifen – tragen Stümpfe rote Streifen,
Die beim Zellulose-Klauen – lauter kleine Würfel bauen.

Wie der Apfel bald am Baum – steht im Wald ein Sammlertraum,
Der wie Obst und frische Beeren – dazu dient, sich zu vermehren.

Trüffellou und das Geheimnis über die Verbreitung der Pilzsporen



A4 Format, Preis: 15,90 €

Autoren: Nadja Frotscher (Text) und Rosalie Krohm (Zeichnungen)

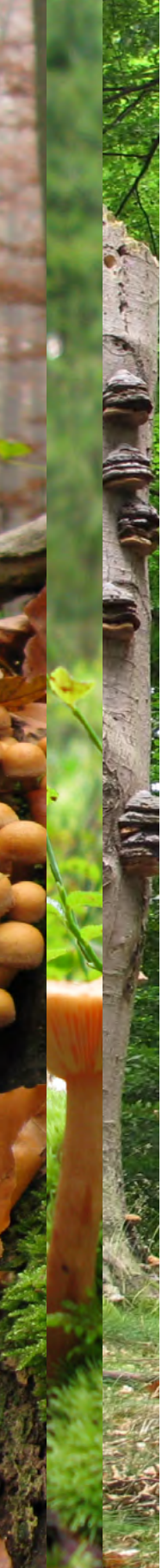
28 Seiten, Größe A4, Softcover, durchgehend farbig illustriert, 2022 (1. Auflage)

Bezug: www.pilzcoach-badenweiler.de

PilzCoach und PSV Nadja Frotscher hat ihre Pilzbegeisterung bereits mit dem „Reiseführer ins Reich der Pilze“, das zusammen mit Christian Pruy entstanden ist, zu Papier gebracht. Nun hat sie ein weiteres Buch herausgegeben. Es ist aus den gemeinsamen Streifzügen von Nadja mit ihrem Sohn Lou durch die Natur entstanden. Die zauberhaften Illustrationen sind von Rosalie Krohm, die sich ihr Leben lang der Kunst gewidmet hat. Es ist ihr wunderbar gelungen, die Stimmung des Waldes und das Wesen des kleinen Wichtes einzufangen.

In diesem Märchen wird die Geschichte von Trüffellou erzählt, dem kleinen Wicht, der wissen möchte, wie sich seine Trüffeln vermehren und Pilzsporen verbreiten. Dazu macht er sich auf den Weg durch den Wald und fragt die verschieden Pilzarten wie Flaschen-Stäubling, Tintenfischpilz, Schopf-Tintling und Teuerlinge, ob sie ihm seine Frage beantworten können. Sie erzählen ihm einiges über ihre Lebensweise, doch über die Trüffeln wissen sie nicht Bescheid. Dann trifft Trüffellou auf Ingmar Igel, der ihm den Tipp gibt, Winnie, das Wildschwein zu fragen. Endlich bekommt er eine Antwort. Zufrieden macht er es sich zusammen mit Ingmar Igel im weichen Moos im Wald gemütlich.

Fazit: Ein ganz wunderbares, buntes Buch um unsere Jüngsten für die Welt der Pilze und den Wald zu begeistern. Anmerkungen zum Genusswert der vorgestellten Arten und deren Lebensweise runden die Erzählung ab. So kann dieses Buch allen empfohlen werden, die Kindern bereits in jungem Alter etwas über die Faszination der Pilze vermitteln möchten.



PilzCoach-Umfrage

Vielen Dank für eure Teilnahme an der Umfrage zu euren PilzCoach-Aktivitäten. Vielen Dank an Verena Becker und Babett Hübler für das Organisieren dieser Aktion. Verena ist noch dabei, die über 400 Rückmeldungen auszuwerten. Wir sind schon jetzt begeistert, wie viele von euch aktiv sind und sich gemeldet haben. Im nächsten Newsletter gibt es einen Einblick in die Ergebnisse. Es sind interessante Ideen dabei, von denen wir sicher einiges umsetzen.

Die Umfrage diente auch dazu die Daten auf der Webseite aktuell zu haben, d.h. wer sich nicht gemeldet hat ist nicht mehr hier zu finden. Dies betrifft alle PilzCoach und auch Ausbilder. Solltet ihr dies verpasst haben, so gibt es jederzeit die Möglichkeit sich bei uns zu melden und wieder aufgenommen zu werden.

Färbertreffen auf den Kanarischen Inseln

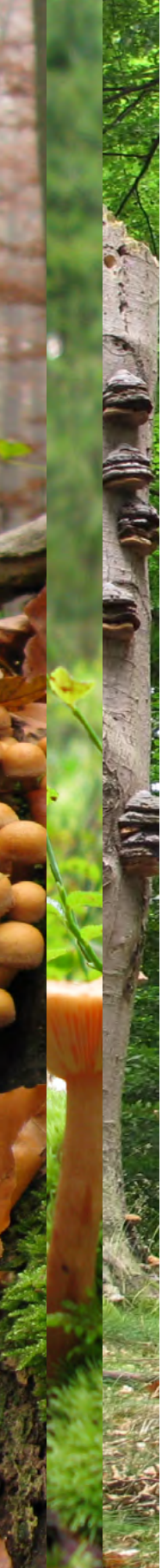
Katharina Krieglsteiner informierte uns, dass 2025 ein Färbertreffen auf den Kanarischen Inseln stattfinden wird. Es gibt mittlerweile genauere Infos zu dem IFFF-Treffen und ihr könnt euch dort registrieren.

PilzCoach auf Instagram

Tanja Major pflegt für die PilzCoaches auf Instagram einen Kanal und lädt euch herzlich ein sich dort zu vernetzen: https://www.instagram.com/dgfm_pilzcoach/. Sie hat für die PilzCoach einen Steckbrief erstellt, den PilzCoach und Ausbilder ausfüllen und sich vorstellen können - meldet euch dafür bei ihr.

PilzCoach auf Facebook

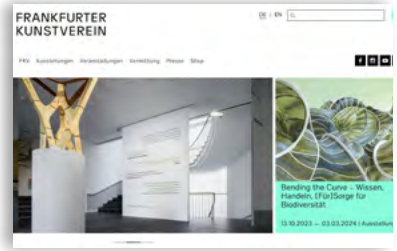
Auf der von Dietmar Krüger gepflegten Seite bei Facebook könnt ihr weiterhin von euren Aktionen berichten, auch wenn Ihr selber nicht bei Facebook seid. Ihr findet hier auch die aktuellen Termine zur PilzCoach-Ausbildung sowie Weiterbildungsmöglichkeiten. www.facebook.com/pilzcoach



Im Netz entdeckt

Andreas Kunze hat diese kuriose Stoffbezüge mit Pilzmotiv gefunden.

Tanja Major hat eine Ausstellung im Frankfurter Kunstverein mit Pilzinspirationen entdeckt.



Diese interessanten News zu Süßwasserpilzen stammen ebenfalls von ihr.

Weiterbildungen

Weiterbildungen stehen spätestens nach 5 Jahren an. Dabei könnt ihr „auf Treu und Glauben“ Fortbildungen besuchen. Jede pilzkundliche Aktivität wird als Weiterbildung anerkannt. Angebote findet ihr im Forum der DGfM im Terminkalender.

Neuigkeiten für den nächsten Newsletter?

Gerne bringen wir im nächsten Newsletter etwas von euren Aktionen, Tipps oder Veranstaltungen. Auch hier gilt: sprecht uns an oder schreibt eine Mail: jugend@dgfm-ev.de oder Tel. 05032 891723

Herzliche Grüße und eine schöne Sommerzeit voller Sonnenschein und Pilzen wünschen euch Rita und Frank

Ältere Ausgaben dieses newsletters findest du hier.

Impressum: Dr. Rita und Frank Lüder, An den Teichen 5,
31535 Neustadt, Tel. 05032 891723, rita@kreativpinsel.de
www.kreativpinsel.de